
Evaluationsergebnisse „Lesen macht stark Niedersachsen– Sekundarbereich I“

2. Projektjahr / Schuljahr 2021/22

Dr. Johanna Frisch (NLQ, Fachbereich 21) und Imke Hanssen (Akademie für Leseförderung Niedersachsen)

Informationen zum Projekt

Das auf drei Jahre angelegte Pilotprojekt „Lesen macht stark Niedersachsen“ (LMS) startete zu Beginn des Schuljahres 2020/21 mit dem Ziel, die Lesekompetenzen der Schülerinnen und Schüler an niedersächsischen Schulen durch eine systematische, durchgängige und langfristige Leseförderung zu verbessern und den Anteil schwacher Leserinnen und Leser zu reduzieren.

Zur Erreichung dieser Ziele wurden an 67¹ weiterführenden Schulen aller Schulformen die LMS Materialien unter den herausfordernden Bedingungen der Corona-Pandemie eingeführt. In dem ersten Projektjahr wurden zunächst im Rahmen der Möglichkeiten einzelne LMS-Bausteine erprobt und beginnend im Schuljahr 2021/22 in Jahrgang 5 aufsteigend eingeführt.

Begleitet wurde die Einführung von LMS durch regionale Fortbildungen, die vom NLQ organisiert und durch in Schleswig-Holstein qualifizierte niedersächsische Referentinnen- und Referenten-Tandems durchgeführt wurden. Jeweils zwei Lehrkräfte der Projektschulen wurden zum Lesecoach ausgebildet. Da die LMS-Materialien an den Schulen durch möglichst viele Lehrkräfte eingesetzt werden sollen, übernehmen die Lesecoaches die Rolle von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren mit der Aufgabe, die Implementierung des Programmes an ihrer gesamten Schule voranzutreiben.

Die einjährige Fortbildung zum Lesecoach im Sekundarbereich I war mit Ende des Schuljahres 2020/21 abgeschlossen.

LMS in der Sekundarstufe I kann individuell an die Gegebenheiten und Anforderungen der einzelnen Schulen angepasst werden. Das Leseförderprogramm stattet die Lehrkräfte unter anderem mit einer Vielzahl von themenorientierten Lesetexten, Arbeitsblättern und Materialien zu verschiedenen Lesestrategien („Strategiestreifen“) sowie mit umfangreichen didaktischen und methodischen Anregungen aus. Diese Materialien und Texte können sie mit ihren Schülerinnen und Schülern interessensgestützt und in freier Reihenfolge nach individueller Schwerpunktsetzung bearbeiten. Die Schülerinnen und Schüler sammeln alle Unterlagen in ihren Lesemappen, die ihnen wie ein Portfolio dienen. Schulen, die mit Tablets arbeiten, können auf die Lesemappen verzichten und die Materialien digital einsetzen. Lehrerhefte mit konkreten Stundenverläufen ergänzen die Materialien. Im Fokus des Programmes steht die Leseförderung in allen Fächern, die von den Lesecoaches an ihren Schulen angestoßen werden soll.

LMS wird in Niedersachsen im Rahmen von BiSS-Transfer (**B**ildung durch **S**prache und **S**chrift) durchgeführt. Im Anschluss an die abgeschlossene Fortbildung arbeiten die Lesecoaches in neun BiSS-Verbänden, den regionalen Professionellen Lerngemeinschaften, weiter.

¹ Zum Start des dritten Projektjahres sind es 64 weiterführende Schulen.

Die LMS-Materialien wurden in Schleswig-Holstein im Rahmen des Projekts „Niemanden zurücklassen“ entwickelt, erprobt und evaluiert (Ramm, Köller, Möller, Heinze & Rogalski, 2011). Die vom NLQ durchgeführte begleitende Evaluation fokussiert sich daher auf die Implementierung des Programms in Niedersachsen. Im Fokus des zweiten Projektjahres standen die folgenden Fragen:

- (1) Wie gelingt die Implementierung von LMS im eigenen Unterricht (auch im Hinblick auf Umsetzungstreue und Nutzung der Erkenntnisse)?
- (2) Wie werden die Programme von den Lehrkräften bewertet?
- (3) Wie gelingt die Implementierung an der Schule, was wird als förderlich, was als hinderlich erlebt?

Im Folgenden werden ausgewählte Ergebnisse aus den im Sommer 2022 durchgeführten Online-Befragungen der Lesecoaches, weiterer LMS durchführender Lehrkräfte (ohne Lesecoach-Fortbildung) und der Schulleitungen aus den Projektschulen des Sekundarbereichs I berichtet.

Ergebnisse aus dem Sekundarbereich I

Stichprobe. Im Sekundarbereich nahmen an der Befragung 67 der angeschriebenen 122 Lesecoaches (55 % Rücklauf) sowie weitere 37 Lehrkräfte, die LMS in ihrem Unterricht einsetzen, aber selber nicht an der Lesecoach-Fortbildung teilnahmen, teil. Diese 104² befragten Lehrkräfte unterrichteten vor allem an Oberschulen (64 %), Integrierten Gesamtschulen (14 %) oder Gymnasien (10 %). Von 55 Personen (53 Lesecoaches, 2 Lehrkräfte) lagen Daten von dem ersten Messzeitpunkt im Juni 2021 und dem zweiten Messzeitpunkt im Juni 2022 vor. Des Weiteren gaben 46 der angeschriebenen 66 Schulleitungen (70 % Rücklauf) ihre Einschätzungen ab.

Implementierung von LMS im eigenen Unterricht. Von den 122 befragten Lesecoaches und weiteren Lehrkräften der Sekundarstufe 1 setzten 97 Personen LMS in ihrem eigenen Unterricht im Schuljahr 2021/22 ein. Die LMS-Materialien wurden von ihnen sowohl zur Gestaltung vollständiger (60 %) als auch nur in Teilen von Unterrichtsstunden verwendet (63 %). LMS wurde vor allem im Fachunterricht (36 %) und in den Klassenlehrerstunden (23 %) und weniger im Förderunterricht (13 %) eingesetzt. Es wurde hauptsächlich mit den LMS-Materialien in Papierform (70 %) gearbeitet und weniger mit den Materialien in digitaler Form (4 %) oder mit dem Tablet (10 %). Fast alle Lehrkräfte setzten die LMS-Materialien im Unterricht mit der gesamten Klasse ein (97 %). 44 % nutzen LMS-Materialien mindestens einmal pro Woche oder häufiger, 23 % nutzen es mehrmals im Monat und weitere 23 % einmal im Monat. Der Einsatz im eigenen Unterricht erfolgte vornehmlich im Deutschunterricht (97 %), aber auch in den Fächern Geschichte und Erdkunde (jeweils 12 %). Ein möglicher Grund für den teilweise noch nicht regelmäßigen Einsatz von LMS-Materialien könnte darin liegen, dass rund die Hälfte der Lehrkräfte angab, dass sie die Materialien nicht problemlos in

² Für viele Analysen, z. B. zum Einsatz von LMS im Unterricht, zur Bewertung von LMS oder zum Einsatz von quop, werden die Antworten der Lesecoaches und der weiteren LMS durchführenden Lehrkräfte im Sekundarbereich I zusammengefasst berichtet.

ihren Unterricht integrieren konnten (48 %³ Zustimmung) und ihnen die Unterrichtszeit fehlte (49% Zustimmung).

Bewertung von LMS. 81 % der befragten Lesecoaches und Lehrkräfte empfanden das Konzept von LMS als (eher) geeignet zur Förderung der Lesekompetenzen ihrer Schülerinnen und Schüler und 77 % bewerteten die LMS-Materialien als geeignet. 84 % bzw. 79 % der Lesecoaches und Lehrkräfte gaben an, dass die Schülerinnen und Schüler gerne mit den Arbeitsblättern bzw. Texten gearbeitet haben. Dem folgend wollen 85 % LMS auch in Zukunft gerne weiter in ihrem Unterricht einsetzen (siehe Abbildung 1).

Einsatz von quop. 61⁴ der 104 Lesecoaches und Lehrkräfte gaben an, dass an ihrer Schule die computergestützte Lernverlaufsdiagnostik quop (<https://www.quop.de/de/start/>) eingesetzt wurde. Mit quop kann die Leseflüssigkeit der Schülerinnen und Schüler regelmäßig erfasst und rückgemeldet werden (formatives Assessment). Die Fähigkeit, flüssig zu lesen, ist die wichtigste Voraussetzung für das sinnentnehmende Lesen. Defizite in der Leseflüssigkeit sollten demnach vorrangig behoben werden (Rosebrock, Nix, Rieckmann & Gold, 2011). Die Einführung dieses Diagnostiktools und die Vermittlung von Trainingsverfahren zur Förderung der Leseflüssigkeit spielen daher für die Umsetzung von LMS in Niedersachsen eine besondere Rolle. 50 dieser Lesecoaches und Lehrkräfte verwendeten quop in ihrem Unterricht (im 5. Jahrgang 36 und im 6. Jahrgang 27 Befragte). Die meisten Lehrkräfte führten 8-9 der maximal möglichen 10 quop-Testzeiträume durch (43,8 %), insgesamt führten 88 % mindestens 4 Testzeiträume durch. Die Ergebnisse aus den quop-Testungen wurden von fast 90 % der Lehrkräfte zu meist mehreren Zwecken genutzt: 72 % nutzen die quop-Ergebnisse zur Einschätzung des Lernstands einzelner Schülerinnen und Schülern, 62 % zur Einschätzung des Lernstands der gesamten Klasse, und 46 % zur Einschätzung des Lernverlaufs von Schülerinnen und Schülern. Die Lehrkräfte erlebten den Einsatz von quop als gut durchführbar, allerdings fiel rund einem Drittel die Interpretation der Ergebnisse nicht leicht. 94 % berichteten, dass die Schülerinnen und Schüler gerne mit quop gearbeitet haben und 82 % geben an, dass diese auch die Testungen eigenständig und ohne Hilfe durchführen konnten. Insgesamt wollen 88 % der Lehrkräfte quop weiterhin in ihrem Unterricht einsetzen.

Während quop von rund der Hälfte der Befragten genutzt wurden, fand ein systematischer Einsatz von Leseflüssigkeitstrainings bislang nur selten statt. Nur 13 % der Lesecoaches und Lehrkräfte, die LMS in ihrem Unterricht einsetzten, führten Trainings zur Leseflüssigkeit wie vorgesehen durch (d. h. mehrmals pro Woche über einen längeren Zeitraum). Weitere 42 % Befragte gaben an, diese Trainings ausprobiert zu haben.

³ Im Fragebogen wurden die Teilnehmenden in der Regel gebeten, das Zutreffen von verschiedenen Aussagen auf einer vierstufigen Antwortskala („trifft nicht zu“, „trifft eher nicht zu“, „trifft eher zu“, „trifft zu“) zu bewerten. Für die vorliegende vereinfachte Darstellung wurden die Antworten auf die Antwortoptionen „trifft eher zu“ und „trifft zu“ als Zustimmung sowie die Antworten auf die Antwortoptionen „trifft eher nicht zu“ und „trifft nicht zu“ als Ablehnung zusammengefasst.

⁴ Dies ist nicht gleichzusetzen mit der Anzahl an Schulen, die quop nutzten, da von jeder Schule bis zu zwei Lesecoaches und mehrere weitere Lehrkräfte an dieser Befragung teilgenommen haben könnten.

Implementierung von LMS an der Schule. Die 46 befragten Schulleitungen berichteten, dass LMS-Materialien im Schuljahr 2021/22 in Klassen des 5. Jahrgang (94 %) und des 6. Jahrgang (74 %) eingesetzt wurden. In den meisten Fällen wurde LMS in allen Klassen des jeweiligen Jahrganges eingeführt (5. Jahrgang: 86 %, 6. Jahrgang: 82 %). Aus Sicht der Schulleitungen war die Umsetzung von LMS aus schulorganisatorischer Sicht größtenteils leistbar (78 % Zustimmung) und 76 % der Schulleitungen gaben an, dass sie diese (eher) nicht vor personelle Herausforderungen gestellt hat. 76 % stimmten der Aussage voll oder eher zu, dass LMS den Stellenwert der Leseförderung an ihrer Schule deutlich erhöht habe und 94 % wollen LMS gerne weiterhin an ihrer Schule durchführen (siehe Abbildung 1).

Die Lesecoaches bewerteten den bisherigen Stand der Implementierung etwas konservativer, so sind nur 39 % mit dem aktuellen Stand der Implementierung zufrieden. Als besonders hinderlich⁵ für die Implementierung erlebten sie die Corona-Pandemie und die damit einhergehende reduzierte Möglichkeit des Einsatzes der Materialien, geringe zeitlichen Ressourcen und die große Menge an Materialien. Hingegen erlebten sie als besonders förderlich für die Implementierung die guten Materialien, das Vorhandensein von zwei Lesecoaches und ein hohes eigenes Engagement.

57 % der Lesecoaches und LMS durchführenden Lehrkräfte gaben an, dass sich durch LMS der Stellenwert der Leseförderung erhöht habe (siehe Abbildung 1), jedoch sahen nur 21 % eine Steigerung der Leseförderung auch in anderen Fächern außer dem Deutschunterricht. Vor allem die Implementierung von Leseförderung in anderen Fächern wird ein Schwerpunkt der Tätigkeit der Lesecoaches im Sekundarbereich im letzten Projektjahr werden.

Begleitet und unterstützt werden die Lesecoaches bei der Implementierung seit dem Ende der Fortbildung in den Professionellen Lerngemeinschaften (PLG). Diese regionalen Netzwerke, die unter der Leitung der Sprachbildungszentren stehen, bieten Möglichkeiten zur Vernetzung, Klären von Fragen und zum Austausch von Best Practice Beispielen. Im Rahmen dieser PLG-Arbeit werden im dritten Projektjahr die Umsetzung von Lesen/Leseförderung in allen Fächern und Möglichkeiten zur Umsetzung der regelmäßigen Leseflüssigkeitstrainings im Unterrichtsalltag schwerpunktmäßig thematisiert.

Eine Möglichkeit zur Verankerung von Leseförderung im Schullalltag bieten die von den Lesecoaches erstellten jahrgangsbezogenen Praxisfahrpläne. Diese Praxisfahrpläne berücksichtigen die Leseförderung im regulären Unterricht aller Fächer sowie die Leseanimation im Schulleben und dienen als Hilfestellung für *alle* Lehrkräfte eines Jahrgangs bei der Arbeit mit LMS. Im Schuljahr 2021/22 setzten die Lesecoaches erstmals die Praxisfahrpläne ein. Rund die Hälfte konnte die Pläne wie geplant umsetzen. Dementsprechend gaben 63 % der Lesecoaches an, eine Überarbeitung der Praxisfahrpläne zu planen oder bereits vorgenommen zu haben. Dennoch haben sich schon jetzt

⁵ Den Lesecoaches wurde eine Liste mit förderlichen und eine Liste mit hinderlichen Bedingungen vorlegt. Diese Listen wurden aus den Antworten der Lesecoaches, LMS durchführenden Lehrkräfte und Schulleitungen auf offene Fragen zum ersten Befragungszeitpunkt im Sommer 2021 generiert.

63 % der Lesecoaches und Lehrkräfte durch diese Pläne unterstützt gefühlt, allerdings waren die Pläne noch nicht allen LMS durchführenden Lehrkräften bekannt.

Erste Erfahrungen sammelten die Lesecoaches zudem in der Erstellung von Projektplänen. In diesen werden die einzelnen Schritte zur Organisation und Umsetzung von LMS in der Schule sowie die anschließende Überprüfung festgehalten. Von den befragten Lesecoaches arbeiteten bislang 21 mit einem Projektplan. Drei Viertel gaben an, dass sie dieser bei der Implementierung von LMS (eher) unterstützt habe. Die Anpassung und Weiterarbeit mit den Projekt- und Praxisplänen ist eine wesentliche Aufgabe der Lesecoaches im letzten Projektjahr.

Der Einsatz und die Arbeit der Lesecoaches schienen sich auf die LMS durchführende Lehrkräfte auszuwirken. Die befragten weiteren LMS durchführenden Lehrkräfte zeigten sich zufrieden mit der Zusammenarbeit mit den Lesecoaches (84 % Zustimmung) und 72 % stimmten der Aussage (eher) zu, dass LMS dank der Unterstützung der Lesecoaches auch ohne die Fortbildung eingesetzt werden kann.

Stimmen aus der Praxis: Eine Oberschule, ein Gymnasium und eine KGS berichten

Wie gelang Ihnen die Implementierung von LMS an Ihrer Schule und bisher die Integration des Lesens / der Leseförderung in den Fachunterricht?

*„Da ich als **Schulleitungsmitglied** (didaktische Leitung) an der Lesecoach-Ausbildung teilgenommen habe, lief die Implementierung sehr reibungslos. Schulleitung muss (!!) zwingend in diesem Prozess eine aktive Rolle spielen. Ich habe mit meiner Kollegin den Vorschlag eines **Leseportfolios** besprochen, Material gesammelt, Ordner erstellt und einen **Arbeitsplan** [Projektplan] entworfen. Den Arbeitsplan habe ich mit in meinen **didaktischen Ausschuss** genommen ... Ganz wichtig hier: Die **Fachverantwortlichen** haben den Auftrag bekommen, Material, Aufgaben, Ideen aus ihrem FB zu sammeln und im **Leseportfolio** zu ergänzen. So muss jedes Fach seinen Beitrag leisten. Das funktioniert gut, da sich viele Möglichkeiten des Fächerübergreifens anbieten. Lesen ist Sache von Schule und nicht nur des Faches Deutsch! Das fertige Portfolio/ die LMS-Ordner wurden ... eingeführt und Kleinigkeiten wurden nachgesteuert. Dann kam die Vorstellung vor der **Gesamtkonferenz** mit Beschlussvorlage, das Leseportfolio verbindlich einzuführen und bis Jahrgang 8 laufen zu lassen ... Das Leseportfolio wird zusätzlich flankiert von **Jahgangsbücherwägen**, **Leseförderkursen**, etabliertem **Tandemlesen** (auch im Fachunterricht). Das [Text] Material haben wir angepasst, eine **Checkliste** [Praxisfahrplan] (**für jeden Jahrgang eine neue**) erarbeitet (mit Jahresaufgaben) ...“*

*„Wir ... führen das **Tandemlesen** erstmal im Deutsch- und Klassenlehrerunterricht durch, sodass die Schülerinnen und Schüler **viertel wöchentlich trainieren** können. Im zweiten Halbjahr fordern wir auch die übrigen **Fachlehrer** auf, Trainings zu übernehmen, am besten im Klassenverband, damit die **Dokumentation** besser funktioniert ... Besonders einfach ist das im Geschichtsunterricht, aber mit Versuchsbeschreibungen konnten sich auch einige Physiklehrer inzwischen mit dem Tandemlesen anfreunden, ... Ähnliches gilt für den Biologieunterricht ... In den Jahrgängen sechs und sieben muss*

*man die KollegInnen in den Fachunterrichten wieder daran **erinnern**, dass auch sie Tandemlesen integrieren sollen, damit weiter geübt wird. Auch wenn vielen das Integrieren des Lesetrainings lästig fällt, erhalten wir doch immer wieder auch Rückmeldungen, dass sich das Training lohne. Der Eindruck entsteht, die Lesekompetenz- und Begeisterung steigere sich.“*

*„Die Schüler*innen nutzen die Lesemappen jede zweite Woche in ihrem Deutschunterricht für ca. 30min. Das ist die Vereinbarung der **Fachkonferenz Deutsch**. Die Deutschkolleg*innen in Jahrgang 5 haben wir ... mit den Materialien vertraut gemacht. Dies fand im Rahmen eines **Austausches mit Kolleg*innen des letzten Durchganges**, die nun in Jahrgang 6 aktiv sind, statt. Wir haben die Mappen auch bewusst in den Klassenräumen der 6. Klassen behalten, so dass sie für den Deutschunterricht ... weiter benutzt und befüllt werden können. [Es ist geplant] ... auf der nächsten **Fachkonferenz Englisch LMS** vorzustellen und Kolleg*innen zur Umsetzung im Englischunterricht zu gewinnen. In Mathe [erscheinen uns] ... Zwei **Lesestreifen** (zum Umgang mit Zahlen) ... dahingehend zunächst interessant. Ich möchte mich in der nächsten Zeit im Fach Geschichte mit LMS (bei der Quellenarbeit in Jahrgang 5) befassen.“*

Zusammenfassung und Einordnung der Ergebnisse: LMS im Sekundarbereich I.

- ▶ Die Akzeptanz der LMS-Materialien und des Programmes war sowohl bei den Schülerinnen und Schülern (Fremdbericht Lehrkräfte) als auch den Lehrkräften eher gegeben.
- ▶ Etwa die Hälfte der Lesecoaches und LMS durchführenden Lehrkräfte nutzte LMS mindestens wöchentlich, zwei Drittel mindestens mehrmals im Monat.
- ▶ Rund die Hälfte der Lesecoaches und LMS durchführenden Lehrkräfte gab an, dass es ihnen im Schuljahr 2021/22 schwerfiel, die Unterrichtszeit für den Einsatz von LMS zu erübrigen.
- ▶ Die Lernverlaufsdagnostik quop wurde von rund der Hälfte der Befragten bereits eingesetzt. Quop wurde als anwenderfreundlich bewertet und die Ergebnisse aus den quop-Testungen wurden von fast allen für mehrere Zwecke genutzt.
- ▶ Mehr als die Hälfte gab an, dass sich der Stellenwert der Leseförderung an ihrer Schule durch den Einsatz von LMS erhöht habe, allerdings wurde eine Steigerung der Leseförderung auch in anderen Fächern außer dem Deutschunterricht von vielen noch nicht beobachtet.
- ▶ Etwas mehr als ein Drittel der Lesecoaches war zum Ende des zweiten Projektjahres mit dem Stand der Implementierung zufrieden.
- ▶ Schulleitungen, Lesecoaches und LMS durchführende Lehrkräfte wollen LMS gerne weiterhin anbieten bzw. in ihrem Unterricht einsetzen.
- ▶ Professionelle Lerngemeinschaften unterstützen die Lesecoaches nach dem Abschluss der Fortbildung bei der Implementierung von LMS und thematisieren im dritten Projektjahr das Lesen im Fach sowie Durchführungsmöglichkeiten von Leseflüssigkeitstrainings.

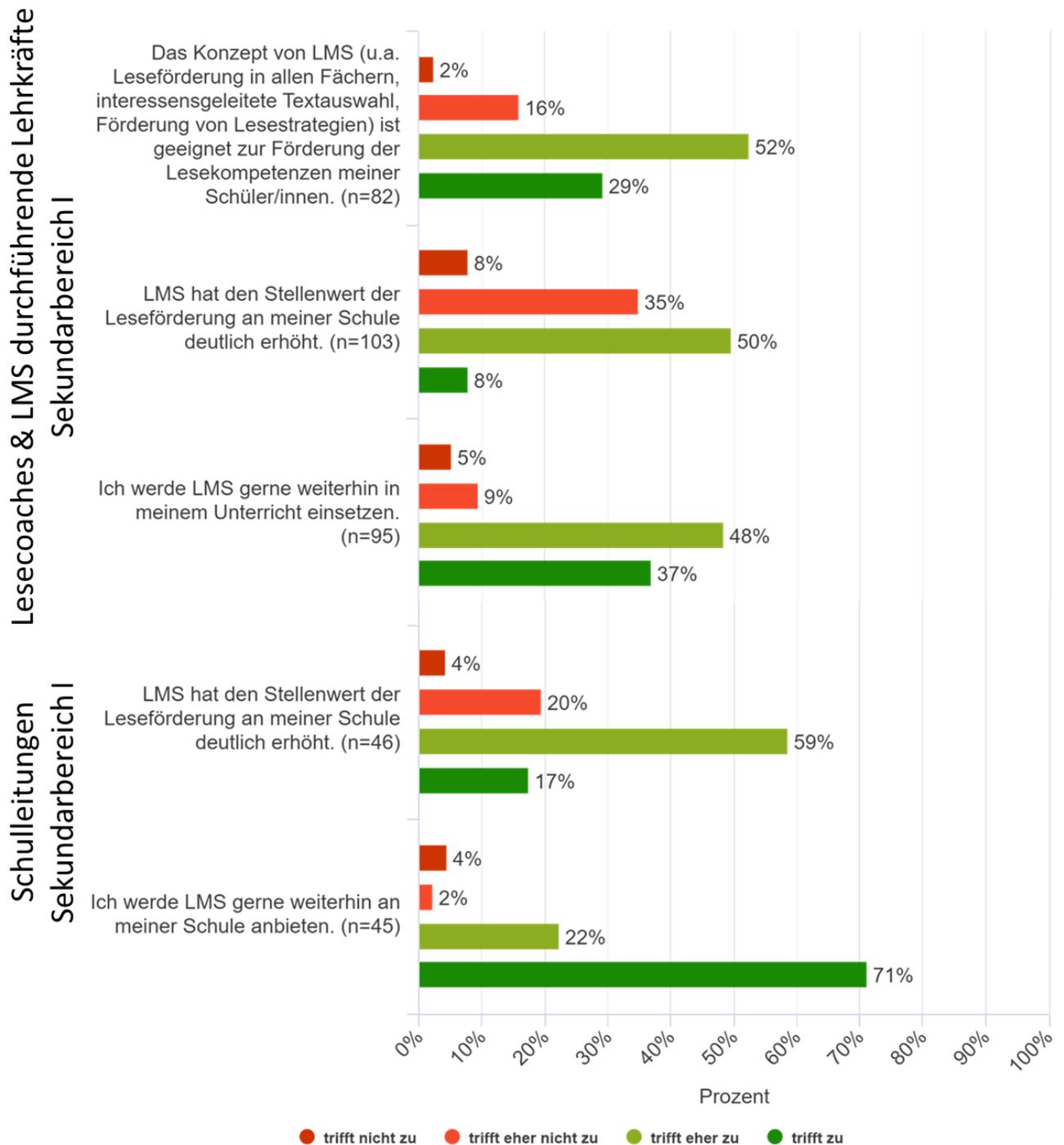
Die berichteten Ergebnisse entsprechen größtenteils den von den Projektverantwortlichen im Vorfeld der Datenauswertung formulierten Erwartungen und Zielen an die Implementierung eines

so umfassenden Programms innerhalb von zwei Projektjahren (siehe auch z. B. Souvignier et al., 2021 zu den Herausforderungen bei der Implementierung von Leseförderprogrammen im Sekundarbereich). Etwas unter den Erwartungen lagen jedoch die Einsatzhäufigkeiten von LMS-Materialien. Möglicherweise ist dieses noch als Folge der Unterrichtsausfälle der Corona-Pandemie zu sehen, die von den Lesecoaches als eine der hinderlichsten Bedingungen der Einführung von LMS gesehen wurde. Deutlich über den Erwartungen lag jedoch die Nutzungshäufigkeit von quop und die Verwertung der dort erhaltenen Ergebnisse der Schülerinnen und Schüler.

Literatur

- Ramm, G., Köller, O., Möller, J., Heinze, A. & Rogalski, K. (2011). *Niemanden zurücklassen – Lesen macht stark und Mathe macht stark. Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitung 2011*. Kronshagen: IQSH.
- Rosebrock, C., Nix, D., Rieckmann, C. & Gold, A. (2011). *Leseflüssigkeit fördern. Lautleseverfahren für die Primar- und Sekundarstufe*. Seelze: Klett Kallmeyer.
- Souvignier, E., Zeuch, N., Jost, J., Karstens, F., Meudt, S.-I. & Schmitz, A. (2021). Evaluation der Implementation konzeptuell unterschiedlicher Maßnahmen zur Leseförderung in der Sekundarstufe I. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, 24(1), 883-908

Abbildung 1. Bewertung und „Wirkungen“ von LMS- aus Sicht von Schulleitungen, Lesecoaches und Lehrkräften des Sekundarbereichs I



Anmerkungen. Die Abbildung zeigt die prozentuale Verteilung der Antworten auf ausgewählte Fragen. Die Anzahl der befragten Personen, die die jeweilige Frage beantwortet haben, ist mit n abgekürzt.